

Protokolleintrag vom 09.05.2007

2007/234

Motion von Bernhard Piller (Grüne) und Corine Mauch (SP) vom 9.5.2007: 2000-Watt-Gesellschaft, konkrete Schritte und Massnahmen bis ins Jahr 2050

Von Bernhard Piller (Grüne) und Corine Mauch (SP) ist am 9.5.2007 folgende *Motion* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Weisung zu unterbreiten, welche konkrete Schritte und Massnahmen vorsieht, mit denen das in den Legislatorschwerpunkten 2006–2010 des Stadtrates formulierte Ziel einer „2000-Watt-Gesellschaft“ bis ins Jahr 2050 erreicht werden soll. Die Weisung soll auch den Weg zu einem Zwischenziel „Energievision 2020“ konkretisieren. Für eine erste Umsetzungsetappe ist ein Rahmenkredit von mindestens fünf Millionen Franken bereit zu stellen.

Begründung:

Der Energiebedarf für eine Person in der Schweiz liegt heute bei 6000 Watt. Dieser Wert übersteigt ein nachhaltiges Niveau um das Dreifache. Gleichzeitig ist die Klimaerwärmung eine Realität. Die ungehemmte Verbrennung fossiler Energie heizt die Atmosphäre immer stärker auf. Zerstörerische Überschwemmungen, beschleunigter Gletscherschwund, verheerende Stürme sind nur einige der katastrophalen Auswirkungen der Klimaveränderung. Trotzdem nimmt der Verbrauch fossiler Energien weiter zu. Nicht einmal die minimalen Ziele des CO₂-Gesetzes – welche ausgehend vom Referenzjahr 1990 eine Reduktion der CO₂-Emissionen um 10% bis zum Jahr 2010 verlangen – sind in der Schweiz in Griffnähe. Die CO₂-Emissionen waren 2006 immer noch gleich hoch wie 1990.

Auch die Schweiz muss sich an der Obergrenze der weltweiten Erwärmung von maximal 2 Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Durchschnittstemperatur orientieren. Dies bedeutet für die Schweiz, dass die Emissionen von Treibhausgasen um 30 Prozent bis 2020 und um 90 Prozent bis 2050 sinken müssen. Dazu müssen wir entschlossen handeln. Nicht erst morgen, sondern heute. Neben einer Umstellung unserer Energieversorgung auf erneuerbare Energien braucht es massive Anstrengungen im Energieeffizienzbereich, konkret die 2000-Watt-Gesellschaft.

Der Bundesrat hat in seiner Strategie „nachhaltige Entwicklung 2002“ die Vision der 2000-Watt-Gesellschaft formuliert. Auch der Zürcher Stadtrat postuliert in seinen Legislatorschwerpunkten 2006–2010 das Ziel einer 2000-Watt-Gesellschaft. Eine solche bis ins Jahr 2050 zu erreichen, ist technisch machbar, benötigt aber gewaltige politische Anstrengungen. Der „Masterplan Energie“ der Stadt Zürich reicht dafür nicht aus. Es braucht wesentlich weitergehende konkrete Massnahmen, die heute angegangen werden müssen.

Die vorzulegende Weisung soll konkrete Massnahmen zur Erreichung einer 2000-Watt-Gesellschaft in der Stadt Zürich bis ins Jahr 2050 in allen Energiesektoren (namentlich die Bereiche Strom, Wärme/Kühlung und Mobilität) enthalten. Der Masterplan Energie, wie auch die 7-Meilen Schritte bei den Bauten können hier als Grundlagen dienen.

Bei Massnahmen die nicht auf städtischer Ebene angegangen werden können – wie z. B. Lenkungsabgaben auf sämtliche Energieträger – muss sich der Stadtrat auf Kantons- und Bundesebene für entsprechende gesetzliche Grundlagen stark machen.